Stadt Dessau-Roßlau

09.11.2026

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	**BV/261/2026/III-66**
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Tiefbauamt

Beratungsfolge	Termin	Abstimmungsergebnis	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	13.10.2026	geändert beschlossen	
Ortschaftsrat Roßlau	29.10.2026	Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0 ungeändert beschlossen	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Stadtgrün und Mobilität	05.11.2026	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0 ungeändert beschlossen	
Stadtrat	09.12.2026		

Titel:
Neugestaltung der ÖPNV-Schnittstelle am Bahnhof Roßlau - Maßnahmebeschluss

Beschluss:
Das Bauvorhaben der Neugestaltung der ÖPNV-Schnittstelle am Bahnhof Roßlau wird mit einem Gesamtumfang von 1.893.100 € realisiert. Die Maßnahme wird gefördert.

Gesetzliche Grundlagen:	ÖPNVG LSA, Nahverkehrsplan Dessau-Roßlau
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	keine
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	keine
Hinweise zur Veröffentlichung:	keine

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		**Ziel-Nummer**
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	[ ]	
Kultur, Freizeit und Sport	[ ]	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	[x]	S 07, S 08
Handel und Versorgung	[ ]	
Landschaft und Umwelt	[ ]	
Soziales Miteinander	[ ]	

Vorlage ist nicht leitbildrelevant	[ ]

Steuerrelevanz

Bedeutung		**Bemerkung**

Vorlage ist steuerrelevant	[ ]	
Abstimmung mit Amt 20 erfolgt	[ ]	

Vorlage ist nicht steuerrelevant	[x]

Relevanz für die BUGA

Bedeutung		**Bemerkung**
Vorlage ist BUGA-relevant	[x]	
Abstimmung mit Dezernat 1 erfolgt	[x]	Bestätigung durch AL 61

Vorlage ist nicht BUGA relevant	[ ]

Fördermittel

Bedeutung		**Bemerkung**
Prüfung ist erfolgt	[x]	Förderbescheid vom 13.05.2026

Prüfung ist nicht erfolgt	[ ]

Finanzbedarf/Finanzierung:

Investitionsnummer: 547006600000006
Produkt-Konto: 54700 0962000
Auszahlkonto: 54700 7852000

Gesamtkosten der Investition: 1.893.100 €

Geplante Finanzierung (Veranschlagung im Entwurf Haushalt 2027):

HH-Jahr		**Ausgaben**	Einnahmen Schnittstellen-programm	Einnahmen §8 Mittel	Eigenmittel
bis 2025		**66.200 €**	36.218 €	0 €	29.982 €
HH-Ansatz 2026	950.000 €		17.600 €	0 €	932.400 €
Verpflichtungsermächtigung in 2026	0 €				
Vorläufige Ausgabe 2026	*34.000 €*	**34.000 €**			
Verschiebung Haushaltsmittel aus 2026 nach 2027-2030	*916.000 €*				
2027		**205.000 €**	20.800 €	0 €	184.200 €
Verpflichtungsermächtigung – Bedarf- in 2027 (inbegriffen 916.000 €)	1.587.900 €	-			
2028		**1.225.900 €**	756.000 €	136.800 €	333.100 €
2029		**315.000 €**	264.000 €	0 €	51.000 €
2030		**15.000 €**		0	15.000 €
später		**32.000 €**		0	32.000 €

gesamt		**1.893.100 €**	1.094.618 €	136.800 €	661.682 €

Das Vorhaben wird über das ÖPNV-Investitionsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (Schnittstellenprogramm) mit 80 % der zuwendungsfähigen Kosten gefördert. Der Zuwendungsbescheid liegt mit Schreiben vom 13.05.2026 vor. Die Zuwendung liegt bei 1.094.618 €. Nach erfolgter Ausschreibung kann die Fördermittelhöhe nach oben angepasst werden.

In das Vorhaben fließen zusätzlich Finanzmittel aus dem Investitionsanteil der jährlichen Zuweisungen des Landes Sachsen-Anhalt gemäß § 8 ÖPNVG LSA in Höhe von 136.800 € ein.

Die Gesamtfinanzierung muss mind. 10 % Eigenmittel der Stadt enthalten. Der derzeitige Eigenanteil liegt bei 661.682€ (34,98 %).

Restbuchwerte:

Der Restbuchwert zum 01.01.2026 beträgt für die in Anspruch genommene Fläche des betroffenen Grundstücks GS 03219 - 34.183,34 €. Davon entfallen 33.934,39 € auf die Straßen-/Verkehrsfläche und 248,95 € auf den Aufwuchs. Somit ergibt sich für die außerplanmäßige Abschreibung ein zusätzlicher Aufwand von 34.183,34 € im Ergebnishaushalt.

Zusammenfassung/Fazit:

Die Neugestaltung der Schnittstelle am Bahnhof Roßlau ist ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Mobilität mit der Verknüpfung zwischen mehreren Verkehrsträgern (SPNV, ÖPNV, Rad, Kfz). Durch die Schaffung einer modernen, barrierefreien ÖPNV-Schnittstelle entsteht ein attraktiver Vorplatz am Bahnhof Roßlau, der den künftigen funktionalen Nutzungsbedingungen gerecht wird. Gleichzeitig wird mit dem Vorhaben ein Beitrag zur Verkehrswende und zur Förderung des Umweltverbunds geleistet.

In stetiger enger Zusammenarbeit mit dem Fördermittelgeber des Schnittstellenprogramms, NASA GmbH, ist die Gestaltung der ÖPNV-Schnittstelle erarbeitet und die Fachplanung weiterentwickelt worden.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

J. Lohde
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Bauen und Stadtgrün

Anlage 1:

Begründung:

Veranlassung/Ziel:

Der Bahnhof Roßlau in der Dessauer Straße ist der Verknüpfungspunkt zum Schienenverkehr nördlich der Elbe. Es handelt sich dabei um eine zentrale Schnittstelle zwischen der Anbindung per Schiene durch den angrenzenden Bahnhof und der Anbindung per ÖPNV in Form von Haltestellen mehrerer Buslinien.

In den vergangenen Jahren wurden am Bahnhof Roßlau die Zugangsbedingungen zum Bahnverkehr verbessert. Das betrifft den Ausbau der Bahnsteige und die Errichtung der Fußgängerüberführung zur Gewährleistung der Barrierefreiheit.

Damit verbunden ist die Schaffung einer fahrgastfreundlichen und barrierefreien Übergangsmöglichkeit zwischen ÖPNV/Rad- und Fußverkehr/Kfz-Verkehr und Schiene sowie der damit erforderliche Ausbau von Haltestellen, von Bike & Ride-Anlagen (B+R-Anlagen) und einer Park & Ride-Anlage (P + R-Anlage).

Das Ziel der Neugestaltung und der Ergänzung der ÖPNV-Schnittstelle Bahnhof Roßlau besteht darin, die Erreichbarkeit des Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und die Verknüpfung zwischen mehreren Verkehrsträgern zu verbessern. Am Bahnhof Roßlau betrifft das den SPNV, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), die Taxen, den Rad- und Fußverkehr sowie den motorisierten Individualverkehr (MIV).

Derzeit entsprechen die Verkehrsanlagen nicht den aktuellen technischen Standards und den Vorgaben des Nahverkehrsplanes der Stadt Dessau-Roßlau. Der aktuelle Nahverkehrsplan sieht dringenden Handlungsbedarf an diesem Verknüpfungspunkt, welcher mit dem geplanten grundhaften Ausbau umgesetzt werden kann.

Der ÖPNV-Aufgabenträger der Stadt Dessau-Roßlau (Tiefbauamt) hat ein besonderes Interesse am Ausbau des Verknüpfungspunktes Bahnhof Roßlau, speziell an dem Neubau der Haltestellenbereiche, an der Errichtung entsprechender P + R- und B + R-Anlagen

Mit dem Ausbau der Haltestellenbereiche und der Herstellung der Barrierefreiheit wird die im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) geforderte Barrierefreiheit im ÖPNV umgesetzt. Die Haltestellen besitzen im Stadtteil Roßlau die zentrale Funktion der ÖPNV-Erschließung.

Die P + R-Anlagen sowie B + R-Anlagen richten sich in der Regel an Pendler/innen, die zwar den ÖPNV nutzen, aber auf dem Weg zur Haltestelle auf das eigene Auto oder Fahrrad angewiesen sind. Die Anlagen dienen dazu, die Mobilitätsmöglichkeiten zu erweitern und die Zugänglichkeit zum ÖPNV zu erleichtern.

Baumaßnahme:

Das Vorhaben umfasst den Bereich der Dessauer Straße nördlich der Zufahrt zum REWE-Markt bis zur Goethestraße mit einer Ausbaulänge von ca. 150 m.

Zum Leistungsumfang gehören der grundhafte Ausbau der Fahrbahn und der Gehwege mit der Neuordnung der Haltestellenbereiche beidseitig der Dessauer Straße, die Errichtung einer P + R-Anlage, die Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen sowie die Aufwertung der Straßenbeleuchtung, der B + R-Anlagen und der Fahrgastinformation für den ÖPNV.

Unter Beibehaltung der Fahrbahnachse wird die Fahrbahn mit einer Breite von 7,50 m (Begegnungsfall Bus/Bus) in Asphaltbauweise ausgebildet. Die angrenzenden Gehwege werden mit Betonsteinpflaster hergestellt.

Für den ÖPNV werden die Haltestellenbereiche neu gegliedert und ausgebaut.

Auf der Ostseite der Dessauer Straße werden 2 Haltstellenbereiche errichtet, für den Busverkehr aus Richtung Dessau und zur Abwicklung des gesamten Linien-/Rufbusverkehrs

nördlich der Elbe (Umsteigepunkt). Auf der Westseite (für den Busverkehr in Richtung Dessau fahrend) wird 1 Haltestellenbereich hergestellt. Des Weiteren werden nunmehr für den Schienenersatzverkehr separate Haltestellen an der Dessauer Straße eingerichtet. Je Fahrtrichtung ein Haltstellenbereich.

Die beiden vorhandenen Fahrgastunterstände der derzeitigen Haltestellen des ÖPNV werden aufgearbeitet und an die neuen Standorte versetzt.

Zur vollständigen barrierefreien Integration der ÖPNV-Anlagen auf der Ostseite wird in Höhe des Zugangs zum Bahnhof eine Fahrbahnquerungsstelle mit Gehwegniveau hergestellt.

Sämtliche Haltestellenflächen und der Querungsbereich werden barrierefrei ausgebildet. D.h. diese erhalten ein taktiles Leitsystem mit Bodenindikatoren und Spezialborden entsprechend den geltenden Vorschriften und Richtlinien.

Westlich der Dessauer Straße, auf einer derzeit ungenutzten Fläche, die sich derzeit noch im Eigentum der DB AG befindet, wird eine P + R-Anlage einschließlich Kurzzeit- und Taxistellplätzen errichtet. In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof stehen dann 30 Stellplätze zur Verfügung mit kurzem Weg zum Bahnhof. Die Fahrgasse wird in Asphalt hergestellt und die Kfz-Stellplätze in Pflasterbauweise.

Gegenwärtig läuft das Verfahren zur Freistellung der benötigen Bahnfläche von den Bahnbetriebszwecken beim Eisenbahnbundesamt. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme wird die P + R-Anlage dann als öffentliche Verkehrsfläche gewidmet. Auf der künftigen Fläche der P + R-Anlage verbleiben jedoch Kabelverteilerschränke der DB AG und dazugehörige Energiekabel. Die Kabel der DB AG werden von den Kabelverteilschränken mit dem geplanten Vorhaben über eine Rohrtrasse neu angebunden. Über eine Grunddienstbarkeit sollen diese Anlagen dinglich gesichert werden.

Entwässerung:

Die Ableitung des Niederschlagswassers wird über den vorhandenen Mischwasserkanal (MWK), eine Regenwassersammelleitung mit Anschluss an den MWK sowie eine Versickerungsmulde gewährleistet.

Ausstattung

Die vorhandene **Straßenbeleuchtung** ist aufgrund der zu erfüllenden Funktionen zu erneuern bzw. für die P + R-Anlage neu zu errichten. Es werden technische Leuchten mit LED-Bestückung vom Typ-Alfons eingesetzt, welche bereits vielfach an Straßen im Stadtgebiet Dessau-Roßlau aufgestellt wurden.

Für ein geordnetes und sicheres Abstellen von Fahrrädern (B + R-Anlagen) werden im Gehweg auf der Bahnhofsseite **Fahrradparker** eingeordnet. Direkt auf der Vorfläche am Bahnhof ist eine Einordnung nicht möglich, da diese Fläche privat ist und lediglich ein Wegerecht für die Deutsche Bahn als Zugang zu den Bahnsteigen besteht. Bisher blieben Kontaktversuche und schriftliche Kommunikationen mit dem/der Grundstückseigentümer/-in erfolglos.

Eine **überdachte Fahrradabstellanlage,** auf der Ostseite der Dessauer Straße, ist ebenso Bestandteil des Vorhabens. Analog der realisierten Anlage am Hauptbahnhof Dessau kommt eine Fahrradüberdachung des Systems „O“ der Fa. MABEG zum Einsatz (gleichartige Ausstattung im Stadtgebiet). Somit wird die auf der Fläche der DB AG im Bereich der Bahnsteige vorhandene Fahrradabstellanlage ergänzt.

Die ÖPNV-Schnittstelle am Bahnhof Roßlau (die Haltestellenbereiche) wird auch mit einem modernen **digitalen dynamischen Fahrgastinformationssystem (DFI)** ausgestattet, um die Fahrgäste über die aktuellen Ankunfts- und Abfahrtzeiten informieren zu können. Ein Mast mit einem Anzeiger für die DFI wird auf der Ostseite der Dessauer Straße (Busabfahrten) und ein Mast mit zwei Anzeigern für die DFI (Bus- und Bahnabfahrten) auf der Westseite im Bereich des Zugangs zum Bahnhof errichtet.

Über die NASA GmbH wird die DFI errichtet und betrieben. Dazu schließt die NASA GmbH mit der Stadt einen Vertrag zur Errichtung, zum Betrieb und über die Mitfinanzierung der DFI- Anlagen ab. Die Stadt trägt dabei 10 % der Investitionskosten und beteiligt sich mit einer Handlingpauschale an den anfallenden jährlichen Betriebskosten der Anlagen.

Auf Forderung der Dessauer Verkehrsgesellschaft mbH (DVG) ist vorgesehen, für das Fahrpersonal der Busse einen **Sanitärcontainer (Personaltoilette)** mit der Neugestaltung der Schnittstelle am Bahnhof Roßlau aufzustellen. Diese wird auf der nördlichen Grünfläche der P + R-Anlage eingeordnet. Nach Fertigstellung wird die Anlage von der DVG übernommen und betrieben. Dazu schließt die Stadt mit der DVG eine Vereinbarung ab. Die Errichtung des Sanitärcontainers (Personaltoilette) ist an dem Standort Bahnhof Roßlau für das Personal der DVG (aktueller Inhaber der Linienkonzession für den ÖPNV) dringend erforderlich, um die Vorgaben des Personalrechtes für die Busfahrer und somit positive Effekte bei der Personalgewinnung zur erzielen. Derzeit besteht für die Busfahrer keine Möglichkeit, innerhalb der Pausen an dem Verknüpfungspunkt, ihre Notdurft zu verrichten. In Zeiten des Fachkräftemangels stellen derartige Maßnahmen eine Verbesserung des Arbeitsalltages der Busfahrer, eine Möglichkeit zur Personalerhaltung dar. Die Busfahrer sind Bestandteil des ÖPNV und sind unverzichtbar für die Erfüllung der sozialen Daseinsvorsorge des ÖPNV. Der ÖPNV-Aufgabenträger der Stadt (Tiefbauamt) hat neben dem besonderen Interesse am Ausbau des Verknüpfungspunktes Bahnhof Roßlau, auch an der Errichtung einer Personaltoilette für den aktuellen Inhaber der Linienkonzession für den ÖPNV (DVG) in der Stadt Dessau-Roßlau großes Interesse.

Über den Investitionsanteil der jährlich zur Verfügung gestellten Landeszuweisungen nach § 8 des ÖPNVG LSA ist die vollständige (100 %) Finanzierung der Herstellung der Anlage gegeben.

Begleitgrün

Soweit möglich wurden unter Berücksichtigung des Leitungsbestandes Grünflächen und Baumpflanzungen eingeordnet, auch zur Verbesserung der stadtklimatischen Verhältnisse. Die Bepflanzung erfolgt mit heimischen Gehölzen und Stauden.

Notwendige Baumfällungen resultieren aus Trassierungs- und bauseitigen Gründen bzw. einer Vitalitätsbeurteilung. Festlegungen erfolgten in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde.

Insgesamt sind für das Vorhaben 6 Baumfällungen vorzunehmen, die durch 15 Neupflanzungen zu kompensieren sind.

Zu Vermeidung artenschutzrechtlicher Konflikte (Anlage P + R Anlage auf Brachfläche Bahn) werden in der angrenzenden Umgebung 2 Fledermauskästen (Nisthilfen) angebracht und eine neue Habitatsfläche für Zauneidechsen geschaffen.

Medienleitungen

Im Zuge der Baumaßnahmen werden durch die DVV Stadtwerke Maßnahmen an den Ver- und Entsorgungsanlagen durchgeführt. Hier an den Anlagen der Stromversorgung und der DATEL sowie die Herstellung von Hausanschlüssen an den vorhandenen Mischwasserkanal.

Gesamtkosten der Maßnahme

Die Kosten der Maßnahmen stellen sich wie folgt dar:

Schnittstelle Bahnhof Rosßlau	Kosten, Brutto-€
Baukosten	1.292.000 €

Planungs- und Baunebenkosten	171.100 €
Kosten- und Risikoreserve	430.000 €
Gesamtkosten Investition	**1.893.100 €**

Folgekosten

Bei dem Vorhaben handelt es sich um die Erneuerung einer vorhandenen Verkehrsanlage (Dessauer Straße) sowie um den Neubau eines P + R Parkplatzes. Dabei entstehen insoweit zusätzliche Folgekosten für die Parkplatzanlage, die Ausstattung der Schnittstelle mit Fahrradabstellanlagen und der Fahrgastinformation sowie für die neuen Grünflächen und Bäume.

Diese sind im Ergebnishaushalt zu veranschlagen.

Befestigte Verkehrsfläche:	ca. 1.300 €/Jahr
Beleuchtung	ca. 350 €/Jahr
Regenwasserkanal	ca. 450 €/Jahr
Fahrradparker und Fahrradabstellanlage	ca. 400 €/Jahr
Grünflächen (Rasen/Sträucher)	ca. 9.500 €/Jahr
Bäume	ca. 1.200 €/Jahr
DFI-Anlage	1.500 €/Jahr

Nach der Fertigstellung des Bauvorhabens sind somit pro Jahr Folgekosten in Höhe von ca. 14.700 € (brutto) im Ergebnishaushalt zu berücksichtigen.

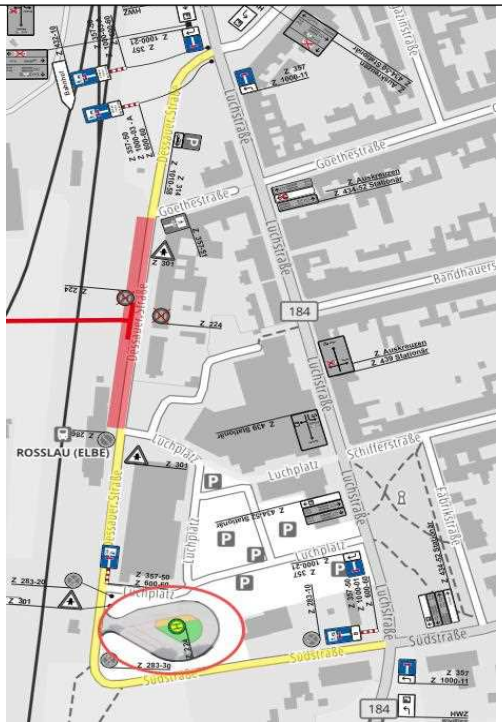
Für das Bauvorhaben „Neugestaltung der ÖPNV-Schnittstelle am Bahnhof Roßlau“ wird mit Gesamtkosten in Höhe von 1.893.100 € gerechnet. Während der Bauphase werden die Herstellungskosten als Anlage im Bau erfasst. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgt die Umbuchung der Kosten auf die fertiggestellten Vermögensgegenstände im Infrastrukturvermögen. Hierbei ergeben sich jedoch unterschiedliche Nutzungsdauern der verschiedenen Vermögensgegenstände (Anlagegüter). Deshalb kann die tatsächliche Abschreibungsbelastung pro Jahr nach Fertigstellung der Maßnahme von dem folgenden Wert abweichen.

Bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 40 Jahren und linearer Abschreibung für die gesamte Anlage im Bau ergibt sich ein jährlicher Abschreibungsbetrag von 47.327,50 €. Dieser Betrag ist jährlich im jeweiligen Haushaltsjahr als Aufwand im Ergebnishaushalt zu berücksichtigen.

Durchführung der Baumaßnahme:

Es ist ein Gemeinschaftsbauvorhaben der Stadt mit der Dessauer Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH. Es wird eine gemeinsame Ausschreibung und Vergabe der Gesamtleistung durchgeführt.

Die Bauausführung ist für den Zeitraum vom 09/2027 – 11/2028 vorgesehen.

Die Realisierung soll in 2 Bauabschnitten unter Vollsperrung der Dessauer Straße im Ausbaubereich erfolgen. Zur Aufrechterhaltung des Buslinienverkehrs (und ggf. des Schienenersatzverkehrs) wird eine temporäre Buswendestelle in Asphalt an der Ecke Südstr./Dessauer Str. hergestellt. Der Fuß- und Radverkehr wird östlich bzw. westlich an der Baustelle vorbeigeführt. Der Zugang zu den Bahnsteigen wird über den südlich des Bahnhofs vorhandenen Zugang bzw. über Einrichtung einer Querungsstelle im Baufeld am Bahnhofsgebäude sichergestellt.	

Hinweise zu bestehenden Risiken

Die Ausschreibung der Bauleistungen und damit der Baubeginn sind abhängig vom Zeitpunkt der Verfügbarkeit der zu erwerbenden Teilfläche von der DB AG. Der Prozess des Grunderwerbs mit der Freistellung der Flächen von Bahnbetriebszwecken wird aktiv betrieben.

Aufgrund der aktuellen Inflationsrate und der derzeitigen politischen Situation, hervorgerufen durch die militärischen Auseinandersetzungen, kann es zu erheblichen Kostensteigerungen in der Vergabephase und in der Bauausführung kommen.

Für diese Risiken wurden Mittel von 430.000 € berücksichtigt, die bislang durch Eigenmittel zu finanzieren sind. Sobald die Kosten anfallen erfolgt eine Anpassung der Zuwendung.

Anlagen:
Anlage A: Lageplan (1 Stück)
Anlage B: Elemente der Ausstattung

beschlossen im Stadtrat am

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender